

# Länder

## Verunsicherung in Nordrhein: HZV-nicht mit **KV-Verträgen** gleichsetzen!

Nach einem Bericht über die neuen Versorgungs-verstärkungsverträge der KV Nordrhein in der „Ärzte Zeitung“ herrscht unter den Hausärzten Nordrheins Verunsicherung. Denn in diesem heißt es, dass die neuen Verträge zwar eine höhere Vergütung, jedoch auch mehr Bürokratieaufwand für Hausärzte bedeuteten. „Für die Le-



ser wird nicht auf den ersten Blick ersichtlich, dass es sich bei den beschriebenen Verträgen ausschließlich um das Vertragswesen der KV handelt,“ beanstandet Dr. Dirk Mecking, Vorsit-

zender des Hausärzterverbandes Nordrhein, die einseitige Berichterstattung. „Wir hätten uns einen Hinweis auf das HZV-Versorgungssystem des Hausärzterverbandes gewünscht.“ Wenn, wie jetzt geschehen, der Eindruck entstehe, alle Hausarztverträge seien von den Änderungen betroffen, sei dies schlichtweg falsch.

## Hausärzte in Schleswig-Holstein sollen **Reha-Nachsorge** sichern



Um Reha-Erfolge nachhaltig zu sichern, ist in Schleswig-Holstein das Projekt „HaReNa – Hausarztzentrierte Reha-Nachsorge bei chronischen Rückenschmerzen“ gestartet. In dem durch den Innovationsfonds geförderten Projekt sollen Hausärzte Patienten unterstützen, in der Reha Erlerntes auch daheim umzusetzen. In den zwölf Monaten nach der Reha-Entlassung finden dafür fünf persönliche Termine mit dem Hausarzt statt. Zur zusätzlichen Motivation

werden die Patienten in regelmäßigen Abständen durch die Medizinische Fachangestellte der Praxis telefonisch kontaktiert. Die Studie wird vom Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Universität zu Lübeck in Kooperation mit dem Institut für Allgemein-

medizin durchgeführt. Teilnehmende Hausarztpraxen erhalten pro Anruf eine Aufwandsentschädigung von 25 Euro.



**LINK**

Interessierte Praxen können sich unter <https://hausarzt.link/wJCPS> registrieren.



## Südwesten: Hausärzte klären zu Datenschutz auf

Um Praxen auf die im Mai in Kraft tretende EU-Datenschutzgrundverordnung vorzubereiten, stellt der Hausärzterverband Baden-Württemberg für seine Mitglieder eine Handreichung des Datenschutzbeauftragten des Deutschen Hausärzterverbands zur Verfügung. „Da jede Hausarztpraxis unterschiedliche Prozesse und Strukturen hat, können wir keine allgemeingültige Empfehlung aussprechen“, erklärt Landesverbandschef Dr. Berthold Dietsche. Jedoch werde geraten, sich etwa von einem Anwalt zu den eigenen praxisindividuellen Gegebenheiten beraten zu lassen. Zum Beispiel könnten die neuen Anforderungen an die Einwilligung von Betroffenen auch für die Privatabrechnung von Belang sein. Die Handreichung gibt es unter <https://hausarzt.link/wp81F>.

## Landesregierung will wohnortnahe Pflege stärken

Die grün-schwarze Landesregierung will wohnortnahe Pflegeangebote in Baden-Württemberg verbessern. Das Kabinett beschloss Anfang Februar Eckpunkte von Sozialminister Manne Lucha (Grüne), auf deren Grundlage eine Gesetzesnovelle erarbeitet werden soll. So sollen Stadt- und Landkreise eigene Konferenzen einrichten können, in denen etwa Vertreter von Kommunen, Pflegeeinrichtungen, Pflegekassen, Pflegebedürftigen und des Pflegepersonals sitzen. Ihre Empfehlungen sollen die Pflegekassen berücksichtigen müssen. Mehr dazu online unter: <https://hausarzt.link/3z7W1>.